

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Frau Präsidentin
des Landtags von Baden-Württemberg
Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 22. Dezember 2017
Durchwahl 0711 279- 3013
Aktenzeichen 54-7930.0/91/1
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

Wirtschaftsministerium

Antrag der Abg. Raimund Haser u.a. CDU

- **Filmförderung und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg**
- **Drucksache 16/3100**

Ihr Schreiben vom 6. Dezember 2017

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nimmt in Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen zu berichten,

1. welche Schwerpunkte die Filmförderung in Baden-Württemberg hat;

Schwerpunkte der Filmpolitik des Landes sind die Pflege und die Weiterentwicklung der Filmkunst und der Filmwirtschaft in Baden-Württemberg. Es geht darum, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich Filmschaffende in den verschiedenen Genres (vom

Spielfilm über den Dokumentarfilm bis zum Animationsfilm und dem Bereich Visuelle Effekte) künstlerisch und wirtschaftlich entfalten können.

Diesen Zielen dient das Förderspektrum der MFG Medien- und Filmgesellschaft des Landes Baden-Württemberg (MFG), zu dem insbesondere die Produktionsförderung (Förderung der Herstellung von Filmen sowie digitaler Content) gehört, aber auch weitere Förderbereiche wie Drehbuchförderung, Verleih- und Vertriebsförderung, Fortbildungs- und Vernetzungsaktivitäten, Veranstaltungen, Nachwuchsförderung und Kinoförderung.

Das Land fördert überdies mit der Filmakademie Baden-Württemberg und mit verschiedenen Hochschulen, die im Filmbereich tätig sind, bedeutende Bildungseinrichtungen. Hinzu kommen weitere Institutionen und Veranstaltungen, die für den Filmstandort wichtig sind, darunter eine Reihe von Filmfestivals.

Ein bedeutendes Zukunftsfeld der Filmkunst und -wirtschaft in Baden-Württemberg und damit ein Schwerpunkt der Filmpolitik ist der Bereich Animation und Visuelle Effekte. Dies spiegelt sich auch in der Förderpolitik der MFG, die mit neueren Förderinstrumenten wie der Line-Producer-Förderung in diesen Bereich investiert. Der Schwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Die im von der MFG initiierten und geförderten Animation Media Cluster Region Stuttgart (AMCRS) zusammengeschlossenen Firmen sind international erfolgreich. Auch in der Landesförderung spielt dieser Bereich eine wichtige Rolle. Bedeutsam sind dabei insbesondere das Animationsinstitut der Filmakademie Baden-Württemberg, die auch die Branchenveranstaltung FMX durchführt, die Hochschule der Medien, die Hochschule Konstanz, die Hochschule Offenburg, das Internationale Trickfilmfestival Stuttgart und der Animation Production Day.

Im Kontext des Animationsbereiches spielt „Virtual Reality“ (VR) eine wichtige Rolle. VR bietet neue und erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung und birgt ein großes Potential für die Kunst, aber auch für die Wirtschaft. Das Wissenschaftsministerium hat im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Landes seit 2016 verschiedene Vorhaben im Bereich VR umgesetzt. Es hat insbesondere den Förderbereich Digital Content Funding (DCF) der Medien- und Filmgesellschaft aufgestockt, um solche Projekte zu ermöglichen; und es hat am Animationsinstitut der Filmakademie ein Programm für Alumni zur Entwicklung innovativer VR-Anwendungen ins Leben gerufen.

2. in welcher Höhe Landesmittel für die Filmförderung vergeben werden;

3. *aus welchen Haushaltstiteln sich die Landesförderung für den Film speist und an welche Institutionen sie vergeben wird;*

Die Mittel für die Filmförderung der MFG speisen sich zum einen aus Gesellschafterbeiträgen, die ihr die beiden Gesellschafter Land und SWR Media Services in gleicher Höhe zur Verfügung stellen, die aber auch zur Finanzierung anderer Aufgaben der MFG eingesetzt werden; zum anderen speisen sie sich aus Mitteln, die ihr das Land zusätzlich für die Produktionsförderung zur Verfügung stellt. Die Gesellschafterbeiträge sind in ihrer Höhe abhängig von den Rundfunkbeiträgen, sie betragen im Jahr 2017 für das Land ca. 5,5 Mio Euro. Die zusätzlichen Landesmittel für die Produktionsförderung belaufen sich im Jahr 2017 auf insgesamt ca. 6,9 Mio Euro.

In einem weiter gefassten Sinn speist sich die Landesförderung für den Film aus den folgenden Haushaltstiteln für die folgenden Institutionen.

Haushaltstitel	Institution
Kap. 1478 Tit. 685 40	Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg
Kap. 1478 Tit. 685 41	Haus des Dokumentarfilms
Kap. 1478 Tit. 685 66B	Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Kap. 1478 Tit. 685 66C	Filmakademie BW
Kap. 1478 Tit. 893 66	Filmakademie BW
Kap. 1478 Tit. 685 75	Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Biberacher Filmfestspiele e.V., spotlight Internationales Werbefestival GmbH, Filmbüro Baden-Württemberg e.V., Wand 5 e.V., Film- und Medienfestival gGmbH, Filmakademie BW
Kap. 1478 Tit. 685 91	Filmtage Tübingen e.V., Filmbüro Baden-Württemberg e.V., Wand 5 e.V., Film- und Medienfestival gGmbH

4. *ob sie eine wesentliche Anhebung der Fördergrenzen (momentan 600 000 Euro Film und 150 000 Euro Serien) als potenzielles Mittel ansieht, um dem Ungleichgewicht in der internationalen Förderung entgegenzuwirken;*

Die derzeitigen Fördergrenzen der MFG belaufen sich auf 1 Million Euro für Film- und TV-Produktionen inklusive Serien. Die in der Frage genannten Grenzen gelten nur, wenn ausnahmsweise statt der üblichen bedingt rückzahlbaren Förderdarlehen Zuschüsse vergeben werden, und auch hier sind im begründeten Einzelfall als Ausnahme höhere Zuschüsse möglich. Eine Anhebung der Fördergrenzen ist vor diesem Hintergrund derzeit nicht erforderlich.

5. *welche langfristigen Ziele die Landesregierung mit der Förderung von Filmprojekten verfolgt;*

Auf die Antwort zu Nr. 1 wird verwiesen.

6. *ob sie plant, die momentane Förderung von Animationsserien und Visual Effects (VFX)-intensiven Serien in Form einer einmaligen Anschubfinanzierung, nach dem Vorbild von Frankreich und Kanada, zu einer kontinuierlichen Förderung auszubauen;*

Für TV-Serien gewährt die MFG mit Rücksicht auf das Förderbudget in der Regel nur Entwicklungs- oder Anschubfinanzierungen. Es ist derzeit nicht daran gedacht, dies zu ändern. In Frankreich und Kanada, aber auch in einigen anderen Ländern, werden zur Filmförderung u.a. Steuererleichterungen gewährt; solche Modelle gibt es in Deutschland derzeit nicht.

7. *wie sie die Situation des Dokumentarfilms in Baden-Württemberg beschreibt und bewertet;*

Der Dokumentarfilm hat nach Auffassung des Wissenschaftsministeriums eine wichtige bildende Funktion. Gerade in der modernen Informationsgesellschaft, in der bewegte Bilder - auch mit zweifelhafter Provenienz - zunehmend dominieren, bietet er Orientierung und Verlässlichkeit. Zugleich hat es der Dokumentarfilm als anspruchsvolles Genre bundesweit in der Konkurrenz zu vielen anderen Bewegtbildangeboten nicht leicht, Verwertungschancen zu finden, insbesondere im Kino. Für neue alternative Vertriebs- und Verwertungsmöglichkeiten stehen noch keine ausreichenden Finanzierungsmodelle wie crowd funding zur Verfügung.

Im Spektrum der MFG Filmförderung hat der Dokumentarfilm einen festen Platz, unter anderem mit dem gemeinsam mit dem SWR realisierten Fördermodell „Junger Dokumentarfilm“. Rund ein Drittel der von der MFG geförderten Filme sind Dokumentarfilme. Mit dem Branchentreff Dokville, dem neuen Dokumentarfilmfestival des SWR und dem Haus des Dokumentarfilms ist der Dokumentarfilm in Stuttgart stark präsent - in Anknüpfung an die „Stuttgarter Schule“ des damaligen SDR, die Maßstäbe für den Dokumentarfilm in Deutschland gesetzt hat. Auch im Ausbildungsangebot der Filmakademie hat der Dokumentarfilm eine wichtige Rolle. Das zeigen Auszeichnungen wie der International Emmy Award für "Krieg der Lügen", einem Diplomfilm der Filmakademie.

8. *ob sie einen Ausbau des Digital Content Funding (DCF) in Betracht zieht, um auf dem Wachstumsmarkt der Gamesentwicklung ein Gegengewicht zu internationalen Fördermodellen zu schaffen;*

Die MFG fördert mit dem Programm Digital Content Funding (DCF) Games, Apps und interaktive Inhalte mit 500.000 Euro pro Jahr. In den Jahren 2016 und 2017 wurde das Programm im Zuge der Digitalisierungsstrategie des Landes um 180.000 Euro aufgestockt, um speziell Projekte mit Virtual-Reality-Content zu ermöglichen; dies soll in den kommenden Jahren in ähnlicher Weise fortgesetzt werden. Für das Jahr 2018 wird das Programm außerdem zunächst einmalig um zusätzliche 100.000 Euro aus Mitteln der MFG aufgestockt. Eine grundsätzlich wünschenswerte dauerhafte Erhöhung des Fördervolumens ist im Licht der Haushaltskonsolidierung zu sehen.

9. *welche wirtschaftlichen und/oder künstlerischen Erfolge vom Land geförderte Filmprojekte bei branchenüblichen Preisverleihungen in den vergangenen zehn Jahren erzielt haben;*

Nachfolgend werden ausgewählte Projekte aufgelistet. Auch studentische Filmprojekte der Filmakademie erhalten regelmäßig nationale und internationale Auszeichnungen.

2017

Bullyparade – Der Film
Regie: Michael Bully Herbig
Kinobesuche: 1.898.221

2016

Game of Thrones
Regie: Diverse Regisseure
Neun Creative Arts Emmy Awards

Krieg der Lügen
Regie: Matthias Bittner
International Emmy Award

Haus ohne Dach
Regie: Soleen Yusef
Special Grand Prix of the jury Montreal
FIRST STEPS Award
Abendfüllender Spielfilm
Produzentenpreis
Neues Deutsches Kino, Filmfest München

Above and Below
Regie: Nicolas Steiner
Deutscher Filmpreis
Bester Dokumentarfilm, beste Kamera/Bildgestaltung

Bridge of Spies – Der Unterhändler
Regie: Steven Spielberg
Oscar (bester Nebendarsteller)
British Academy Film Award
Golden-Globe-Nominierung

2015

Game of Thrones
Regie: Diverse Regisseure
Zwölf Emmy Awards

Grand Budapest Hotel
Regie: Wes Anderson
Vier Oscars
Silberner Bär
Golden Globe

Ida
Regie: Pawel Pawlikowski
Oscar (Bester nicht englischsprachiger Film)
Europäischer Filmpreis in drei Kategorien

Citizenfour
Regie: Laura Poitras
Oscar (Bester Dokumentarfilm)

Jack
Regie: Edward Berger
Deutscher Filmpreis (Bester Spielfilm Silber)

2013

Lore
Regie: Cate Shortland
Deutscher Filmpreis in Bronze für den besten Spielfilm
65. Internationales Filmfestival Locarno: Publikumspreis (2012)

2012

Die Unsichtbare
Regie: Christian Schwochow
Deutscher Filmpreis: Beste weibliche Nebenrolle (Dagmar Manzel)

2011

Whores' Glory

Regie: Michael Glawogger

68. Internationale Filmfestspiele, Venedig (Italien):

Special Orizzonti Jury Prize

2010

Das Lied in mir

Regie: Florian Cossen

34. Montréal World Film Festival 2010: Publikumspreis (beliebtester Film des Festivals),
FIPRESCI Preis der internationalen Filmkritik und besondere Erwähnung der ökumeni-
schen Jury

Deutscher Filmpreis (Musik, 2011)

44. Hofer Filmtage 2010: Eastman Förderpreis

Love & Theft

Regie: Andreas Hykade

Deutscher Kurzfilmpreis (Animation) 2010

Festival International du Film d'Animation,

Anancy 2010: Sacem Award for Original Music

Neukölln Unlimited

60. Internationale Filmfestspiele Berlin 2010:

Gläserner Bär

Poll

Regie: Chris Kraus

Internationales Filmfestival Rom 2010:

Spezialpreis der Jury

Bayerischer Filmpreis 2010:

Preis für den Besten Darsteller (Edgar Selge),

Preis für die Beste Nachwuchsdarstellerin

(Paula Beer) und Preis für das Beste Szenenbild

Das Herz von Jenin

Regie: Marcus Vetter

Deutscher Filmpreis (Dokumentarfilm) 2010

2009

Die Frau mit den 5 Elefanten

Regie: Vadim Jendreyko

Nominierung Deutscher Filmpreis 2010

Prix SSR idee suisse und Prix

Suissimage 2009, Festival Visions du Réel, Nyon (Schweiz)

DEFA-Förderpreis 2009

2008

Tulpan

Regie: Sergei Dvortsevoy

Prix Un Certain Regard, Cannes 2008

Bester Spielfilm, Zürich Film Festival 2008

Bester Film, Internationales Filmfestival Indien, Goa

2007

Vier Minuten

Deutscher Filmpreis 2007: Bester Spielfilm und Beste darstellerische Leistung - weibliche Hauptrolle (Monica Bleibtreu)

Workingman's Death

Deutscher Filmpreis 2007: Bester Dokumentarfilm

10. wie sich der aus Filmfördermitteln erzielte Regionaleffekt in Baden-Württemberg (ein Euro Fördersumme/ausgelöste Investitionen) im Erhebungszeitraum nach ihrer Kenntnis im Vergleich zu anderen Bundesländern entwickelt hat;

Ein Vergleich zu anderen Bundesländern ist mangels verfügbarer Daten nicht möglich. In Baden-Württemberg ist der Regionaleffekt von 192 % in 2012 auf 232% in 2016 angestiegen. Das bedeutet, dass für 1 Euro Fördersumme knapp 2,34 Euro in Baden-Württemberg ausgegeben wurden.

11. ob weitere aussagekräftige Indikatoren, wie Erlöse oder Zuschauerzahlen als Erfolgsparemeter des baden-württembergischen Films erhoben werden;

Von der MFG werden u.a. folgende Indikatoren dazu erhoben:

- . Regionaleffekt
- . Anzahl geförderter Filme in nationalen Festivals
- . Anzahl der Nominierungen von geförderten Filmen
- . Anzahl der Preise von geförderten Filmen
- . Besucher geförderter Kinofilme, soweit ermittelbar
- . Erlöse der geförderten Filme.

12. ob es Bemühungen gibt, die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und Hochschulen auf dem Feld der technologischen Entwicklung und der Forschung auszubauen;

Das Wissenschaftsministerium ist bestrebt, die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen weiter zu stärken und hat dazu verschiedene Förderprogramme wie z.B. die „Zentren für angewandte Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften - ZAFH“, das „HAW-KMU-TT-Programm“ oder die „Innovativen Projekte“ etabliert.

Die Förderprogramme werden grundsätzlich themenoffen ausgeschrieben, sodass sich auch Hochschulen mit gestalterischen Forschungsschwerpunkten bewerben können.

Ein besonderes Projekt ist das vom Wissenschaftsministerium geförderte „Media Solution Center BW“ (MSC BW), das die anwendungsorientierte Forschung in dem Schnittfeld von Medien, Medienkunst, Hoch- und Höchstleistungsrechnen sowie Simulation voranbringt. Es beschleunigt den Transfer von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und unterstützt Kooperationen, den Dialog und den vorwettbewerblichen Wissensaustausch beispielsweise im Bereich Animation Media. Das MSC BW wird federführend vom Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart gemeinsam mit der Hochschule der Medien Stuttgart, der Filmakademie Ludwigsburg, dem Zentrum für Kunst- und Medientechnologie in Karlsruhe vorangetrieben. Partner des MSC BW ist die gemeinsam von der Universität Stuttgart und dem Karlsruher Institut für Technologie gegründete SICOS BW GmbH. Die SICOS BW GmbH hilft branchenübergreifend kleinen und mittleren Unternehmen, Zugang zu Simulation, Hoch- und Höchstleistungsrechnen sowie Big Data Technologien zu bekommen und vermittelt die richtigen Partner und Ressourcen an der Universität Stuttgart und dem Karlsruher Institut für Technologie. Die SICOS BW GmbH arbeitet auch mit dem Animation Media Cluster Region Stuttgart zusammen.

Ein weiteres Projekt soll im 1. Quartal 2018 starten: Das Projekt: „Modellvorhaben Wirtschaft 4.0, Anwendungszentrum Virtual und Augmented Reality“ soll Virtual Reality, Augmented Reality und Mixed Reality kleineren Unternehmen und dem Mittelstand näherbringen. Es wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert. Partner sind das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement, das Virtual Dimension Center und die Filmakademie Baden-Württemberg.

13. welche Maßnahmen sie ergreift, um ausgebildete Fachkräfte in der Region zu halten;

Ausschlaggebend dafür, ob ausgebildete Fachkräfte – aus dem Filmbereich langfristig in der Region bleiben, ist in erster Linie das Volumen der am Markt produzierten Filme und Serien. Das Land leistet – häufig über die MFG – Beiträge durch die unter Nr. 1 genannten Fördermaßnahmen, insbesondere die Produktionsförderung einschließlich des DCF, aber auch die Fortbildungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten, etwa für das Animation Media Cluster Region Stuttgart. Aktuell wird derzeit eine Machbarkeitsstudie für ein Gründerzentrum zum Themenbereich „Film und neue Medien“ in Ludwigsburg erstellt; eingebunden sind neben der Filmakademie Baden-Württemberg unter anderem das Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Wohnungsbau.

14. welche geplanten Vorhaben und Maßnahmen in der Filmförderung ergriffen werden könnten, wenn die entsprechenden Mittel bereitstünden.

Im Licht des Ziels der Haushaltskonsolidierung sind aktuell keine nennenswerten Zuwächse zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Theresia Bauer MdL
Ministerin